13846

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Guben, den 13. Januar 1912. No. 42. 5. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Beitrag zur Kenntnis der Lucaniden. — Beitrag zur Lepidopterenfauna Mährens (Schluß.) — Kleine Mitteilungen. — Bücherbesprechungen.

Beitrag zur Kenntnis der Lucaniden.

Aegus bison n. spec.

Männchen mit Mandibeln 43 mm.
Weibchen unbekannt.
Vaterland: Borneo.

Mit einer Partie *Aegus capitatus* erhielt ich obige n. spec. in telodonter Größe.

Mandibeln noch kräftiger wie bei *capitatus*. Oberhalb der Mandibelmitte steht ein kräftiger Zahn, bei *capitatus* unterhalb der Mitte.

An der Innenseite befindet sich an der Basis ein stumpfer breiter Zahn, von der Spitze dieses Zahnes inklusive Mandibelbreite 6½ mm, bei derselben *capitatus*-Größe nur 3 mm breit.

Kopfoberfläche gewölbt, Labrum 3 mm breit mit stumpf kegelförmigen Ecken und tiefer Ausbuchtung.

Augenkiele überschreiten die Augen und haben erstere eine Längsfurche. Die Backen treten lappenartig hervor und ist deren Umgebung sehr grob punktiert.

Prothorax ist oben abgeschrägt, dessen Seiten laufen bis zu den Ecken parallel und neigen sich schräg nach den Schulterecken hin.

Flügeldecken von länglich ovaler Form tragen sieben Längsstreifen.

Suturalstreifen fein punktiert.

Das punktierte Mentum ist zweilappig.

Zwischen den Vorderbeinhüften befindet sich eine tiefe Rille.

Die Schienen der Vorderbeine haben 5 Randzähne und sind behaart wie bei *capitatus*.

Scortizus dentifer n. spec.

Männchen inkl. Mandibeln 15 mm.
Weibchen 12 mm.
Vaterland: Espirito Santo, Serra do Mar 2000 Meter.

Die Farbe der Oberfläche ist matt, grauschwarz mit einem Stich ins rötliche wie bei *Gounellei*, dem die Art nahe verwandt ist.

Mandibeln nach oben gebogen, tragen in der Mitte einen aufrecht stehenden Zahn und unten einen kräftigen Basiszahn. Die Augen haben einen weit vorspringenden Kiel, dessen äußerste Ecke aufgebogen ist; der sehr kräftige Kiel greift bis zur Augenmitte.

Augenkielecken überragen die stark vortretenden Backenecken; bei *Gounellei* sind die letzteren breiter. Die Glieder vor dem dreigliedrigen Fächer sind nicht spitz, sondern rundlich.

Der parallelseitige Prothorax hat zwei Längskanten, welche in der Mitte des Vorderrandes zusammentreffen. Auf dem Diskus zeigt sich eine Vertiefung und daneben muldenartige Eindrücke.

Flügeldecken gestreift und mit je neun Punktreifen versehen, die nicht vertieft sind. Die Streifen auf den Flügeldecken sind nicht unterbrochen.

Unterseite glänzend. Mentum, der stumpf kegelförmige Prosternalkiel, sowie die Bauchringe sind stark, dagegen Brustseiten nur zerstreut punktiert. Beine äußerst zierlich.

Vorderbeinschienen mit 5 Randzähnen und zwei verkümmerten Zähnchen; Tarsen sehr schwach behaart.

Das Weibchen hat einen kleinen Kopf, der am Vorderrande ausgebuchtet ist.

Oberhalb der Augen befinden sich zwei stumpfe Höcker. Augenkiele sind kurz und winkelartig vorspringend. Backenecken sind nur angedeutet. Die muldenartigen Vertiefungen auf dem Prothorax sind genau wie bei dem Männchen. Flügeldecken mit je neun Streifen, zwischen denselben Punktreifen. Vorderbeinschienen mit fünf Randzähnen.

Die übrigen Körperteile wie bei dem Männchen.

Scortizus sulcicollis n. spec.

Männchen inkl. Mandibeln 15 mm.
Weibchen unbekannt.
Vaterland: Espirito Santo, Serra do Mar 1800 Meter.

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber Mandibelzahn nach der Innenseite geneigt und bedeutend kleiner.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Augenkielecken winkelartig vorspringend, wodurch der Kopf breiter erscheint, wie bei *dentifer*.

Halsschild glänzend und an den Seiten abgerundet. Die Vertiefungen wie bei der vorigen Art, nur daß die Längskanten der Hauptvertiefung auf dem Prothorax, die sich am Vorderrande treffen, wagerecht bis auf Kopfmitte hinausragen.

Die neun Flügeldeckenstreifen sind bis zur Mitte derselben zusammenhängend und nach dem Apex zu unterbrochen und in kleinen, länglichen Tuberkelstreifen aneinandergereiht. Zwischen den Streifen stehen die Punktreifen wie bei *dentifer*.

Die Unterseite ist glänzend.

Vorderbeinschienen haben sieben deutliche Randzähne.

Prosternalkiel ist flach, stumpf abfallend. Die übrigen Teile sind genau wie bei der vorigen Art.

Diese beiden herrlichen *Scortizus*-Arten verdanke ich einem Freunde aus S. Paulo.

Platycerus pedicellaris n. spec.

Weibchen 11 mm lang.

Männchen unbekannt.

Vaterland: Californien.

In der Form gleicht dieses Weibchen *Platycerus oregonensis*.

Auffallend sind sofort die ungewöhnlich kräftigen, starken Beine, deren Oberschenkel grob punktiert sind und gelbbraune Färbung haben. Die Unterschenkel sind am Gelenk schwach, nach unten keulenartig verbreitert und überall mit feinen Härchen besetzt.

Kopf sehr klein und stark punktiert.

Halsschild gewölbt und auf dem Diskus etwas vertieft. Seitenräder bogig gerundet und nach der Schulter zu ausgebuchtet.

Schulterecken treten bei dieser n. spec. nicht so scharf hervor wie bei den übrigen amerik. *Platycerus*-Arten.

Die parallelseitigen Flügeldecken sind gestreift und die zwischen den Streifen liegenden Flächen punktiert, nach dem Apex zu stumpf zugerundet.

Die Augen sind ganz ohne Kiel. Vorderbeinschienen tragen 3—4 Zähnchen und die Tarsen sind äußerst zierlich.

Das hohe halbkreisförmige Mentum ist grob punktiert.

Die Fühler haben breiten dreigliedrigen Fächer. Die drei nächsten spitzen Glieder tragen ein längeres Härchen.

Prosternum hat hohen schmalen Kiel zwischen den Hüften, Mesosternum schräg abfallend, grob punktiert.

Das typische Exemplar befindet sich im Deutschen Entomolog. National-Museum.

Metopodontus flavomaculatus n. spec.

Männchen inkl. Mandibeln 18 mm lang.

Weibchen unbekannt.

Das typische Exemplar, welches vom Congo stammt, befindet sich in der Sammlung des Deutschen Entomolog. National-Museums Berlin.

Der Kopf des Männchens ist fein punktiert, 5 mm breit, 3½ mm hoch, nach der Stirn zu abfallend; Stirnrand leicht ausgebuchtet. Oberhalb der Augen befinden sich zwei kleine Höckerchen.

Die zwei Millimeter langen Mandibeln stehen wagerecht ausgestreckt aneinander und haben je vier innere Zähnchen. Labrum ist stumpf kegelförmig. Augenkiele überschreiten die Mitte der Augen. Fühler haben einen dreigliedrigen Fächer, und das Glied vor dem Fächer ist zugespitzt.

Halsschild ist konisch zulaufend, oben 6 mm breit und erweitert sich bis zum spitzen Vorsprung auf 7 mm; vor der Spitze gering ausgebuchtet. An den Seiten und unteren Ecken ist das Halsschild von einem rötlichgelben Saum umgeben, wie bei dem von Vollenhoven beschriebenen *Dorcus tragulus* = *Prosopocoelus tragulus*. Seitlich von den Spitzenecken tritt deutlich ein dunklerer Fleck hervor.

Flügeldecken sind an den Schulterecken scharf abgesetzt, etwas zugespitzt und schmäler als das Halsschild, in der Mitte jedoch von gleicher Breite, 10 mm lang. Das Schildchen ist klein und herzförmig. Auf der unteren Hälfte der Flügeldecken befinden sich zwei dunkelbraune Makeln, die gelb eingefaßt sind. Diese Zeichnung ist um so interessanter, weil sie ähnlich auch bei einer Tenebrionide *Nesioticus flavopictus* und einer Erotylidenart *Encaustes*, die beide aus Guinea stammen, vorkommt.

Mentum ist stark punktiert. Prosternum hat hohen Kiel, der spitz zuläuft. Mesosternum ist merklich vertieft. Beine sind sehr lang; Vorderschienen gezähnt und am Ende mit einer deutlichen Gabelzacke versehen. Mittel- und Hinterbeinschienen ohne Dorn.

Die Fußsohlen sind an den vier Gliedern vor dem Krallengliede fein behaart.

Das Luxemburger Museum sandte mir zur Bestimmung eine zweite Art, mit asymmetrischen Mandibeln, und steckt das typische Stück unter dem Namen:

Metopodontus lunulatus aus Kondue Kassai, Central-Afrika, im genannten Museum.

Sphenognathus alticollis n. spec.

Männchen inkl. Mandibeln 40 mm.

Weibchen unbekannt.

Vaterland: Süd-Peru.

Die halbmondförmigen, wagerecht vorstehenden 8 mm langen Mandibeln sind an der Basis sehr kräftig und haben hohen gekerbten Rücken. Der Innenrand ist fein gezähnt, die Endspitzen schmal, nadelartig, wie ich solche bisher bei keiner *Sphenognathus*-Art gefunden habe. Auf der Kopffläche stehen der Mandibelbasis zwei höckerartige Absätze gegenüber und bilden diese die Endpunkte einer dreieckigen Vertiefung, welche stark gerunzelt ist. Die Backenseiten tragen starke Behaarung. Eine herzförmige, kastanienbraune Erhöhung, welche metallisch schillernd sich auf dem Diskus des Prothorax befindet, hat seitwärts rillenartige Vertiefungen, welche sich nach den Ecken hin neigen. Die Seitenränder des Halsschildes sind gering ausgekerbt und die Schulterecken rundlich.

Das Schildchen ist bei 3 mm Breite nur 1 mm lang und liegt in einer Mulde.

Am Außenrande haben die Vorderbeine vier bis fünf und am Innenrande drei Zähnchen, die mittleren Schienen haben drei Randzähne, deren unterster sehr weit von den beiden oberen entfernt steht.

Hinterbeinschienen 3—4 Zähne.

Die Unterseite ist teilweise mit langen Haaren bedeckt.

Neolucanus apricans n. spec.

Männchen inkl. Mandibeln 36 mm.

Weibchen unbekannt.

Vaterland: Naga Hills; Brahmaputra.

Diese Art ist von ganz dunkelbrauner Farbe und die Form des Männchens dem *Neol. laticollis* sehr ähnlich. Die letztere Art wurde von Hope als *Lucanus glabratus* von Assam beschrieben, jedoch kommt sie nur in Java vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Während bei *laticollis* die kräftig gebauten Mandibeln halbmondförmig vorstehen, sind sie bei der neuen Art wagerecht 5 mm lang ausgestreckt. Zwischen dem stumpfen Basiszahn und der Endspitze stehen drei Zähnchen. Die flachen Mandibeln sind stark punktiert. Der abgeflachte Kopf ist 11 mm breit, 7 mm hoch, an der Stirn ausgebuchtet.

Die winkelig vorstehenden Augenkiele überschreiten das ganze Auge. Die Seiten des Halsschildes sind gerundet und an den Ecken schräg abwärts, nach den Schultern wellenförmig verlaufend.

Von den oberen Ecken des Halsschildes ausgehend zieht sich eine Abflachung nach dem Diskus zu, wodurch dieser sehr hervortritt. Die konvexen Flügeldecken sind von länglich ovaler Form.

Die Fühlergeißel ist dreiteilig; auf jedem Gliede befindet sich ein aufrecht stehendes feines Härchen und auf den zwei Gliedern vor dem Fächer, mehrere.

Mentum ist dicht mit hellbraunen Haaren besetzt. Der gerillte Prosternalkiel läuft spitz kegelförmig zu.

Vorderbeinschienen mit zwei Rand- und zwei verkümmerten Zähnen.

Mittel- und Hinterbeinschienen zahnlos.

Dortmund, den 20. Dezember 1911.

W. Möllenkamp.

Beitrag zur Lepidopterenfauna Mährens.

— Von *Hugo Skala*, Fulnek. —

(Schluß.)

Plutella maculipennis Curt. (2447) Nikolsburg 28. 6., 11. 7.; Rebel bei Zauchtel.
Cerostoma xylostella L. (2482) Fulnek; die weißen spindelförmigen Gespinste zahlreich an der Gartenmauer, die Falter schlüpften in der 2. Hälfte 6.
Bryotropha terella Hb. (2510) Fulnek (Schießls Wald) 6. 6.
**Bryotropha decrepidella* v. *lutescens* Const. (2511 a) Nikolsburg 7. 6. Raupe unbekannt. Fehlt Böhmen (Nickerl), dort die Stammform und Nied.-Oesterreich (Mann).
Gelechia spurcella H. S. (2553) Prof. Dr. Rebel b. Zauchtel 14. 8. 1898
Gelechia ericetella Hb. (2580) Fulnek (Jogs Busch) 14. 5.
Gelechia galbanella Z. (2594) Fulnek (Jogs Busch) 25. 6.
**Lita acuminatella* Sirc. (2688) Nikolsburg 28. 6. Raupe miniert in den Wurzelblättern von Cirsium-, Centaurea- und Serratula-Arten. Fehlt Böhmen (Nickerl).
**Lita knaggsiella* Stt. (2699) Nikolsburg 10. 7. Raupe in den Samenkapseln von Stellaria holostea. Fehlt in Nied.-Oesterreich (Mann).
**Teleia fugacella* Z. (2747) Nikolsburg 16. 6. Raupe an Ulmen.
Teleia proximella Hb. (2752) Fulnek (Jogs Busch) 24. 5. Raupe an Birken und Erlen.
Teleia dodecella L. (2762) Prof. Dr. Rebel bei Zauchtel.
Acompsia cinerella Cl. (2771) Fulnek (Jogs Busch) 3. 6.
Tachyptilia populella Cl. (2776) Fulnek (Garten) 18. 6.
Anacampsis vorticella Sc. (2841) Fulnek (Schießls Wald) 6. 6.
**Anacampsis taeniolella* Z. (2844) Fulnek (Jogs Busch) 12. 7. Raupe an Kleearten.
**Argyritis pictella* Z. (2890) Nikolsburg 15. 6. R. an Cerastium triviale.
Paltodora striatella Hb. (2935) Nikolsburg 24. 6.
**Sophronia sicariella* Z. (2989) desgl. Ende 6. Raupe an Art. campestris.
Endrosis lacteella Schiff. (3051) Fulnek in der Wohnung 5. 5. und 9. Friedland Ende 7.
Chimabache fagella F. (3133) Fulnek unterm Hirschberg 29. 3.
Depressaria costosa Hw. (3177) Fulnek (Jogs Busch) 20. 9.
Depressaria flavella Hb. (3181) Fulnek (bereits im Anhange).
Depressaria arenella Schiff. (3204) Prof. Rebel, Ruine Hochwald 20. 9. 93.
Depressaria propinquella Tr. (3205) Nikolsburg 31. 3., 23. 4.
Depressaria ocellana F. (3224) Nikolsburg 18. 7.
Depressaria purpurea Hw. (3228) Fulnek (Hirschberg) 11. 5. und wieder 9.
Depressaria applana F. (3233) Fulnek (Blumenhaus) im 9.
Depressaria absynthiella H. S. (3298) Nikolsburg 16. 7., 27. 8., 17. 10.
**Borkhausenia pseudospretella* Stt. (3358) Fulnek (Garten) 1 St. 6. 8. Fehlt Schlesien (Wocke) und Nied.-Oesterreich (Mann).
**Scythris suhseliniella* Hein. (3424) Nikolsburg 1. 6. Fehlt Schlesien (Wocke), anscheinend Nordgrenze.
**Scythris palustris* Z. (3474) Nikolsburg 5. 6. Raupe an Hypnum. Fehlt Böhmen (Nickerl), Nied.-Oesterreich (Mann).
**Blastodacna hellerella* Dup. (3573) Fulnek (Garten) 25. 5. am Licht. Raupe an Weißdorn.
**Coleophora lutipennella* Zett. (3640) Nikolsburg 16. 7. am Licht. Die Raupe lebt an Eichen und Birken.
**Coleoph. frischella* L. (3676) Fulnek (Garten) 14. 8. Raupe an Melilotus alba. Fehlt Böhmen (Nickerl), Nied.-Oesterreich (Mann).
Coleoph. lixella Z. (3685) Fulnek (Jogs Busch) 2. 8.
Coleoph. ornatipennella Hb. (3687) Nikolsburg 20. 6.
**Coleoph. albicostella* Dup. (3712) desgl. 5. Raupe an Potentilla. Fehlt Schlesien.
**Coleoph. therinella* Tgstr. (3825) Nikolsburg 15. 6. Raupe an Disteln (Carduus).
Coleoph. laripennella Zett. (3904) desgl. 21. 6. am Licht.
Elachista megerlella Stt. (3978) Fulnek (im Anhange genannt).
**Elachista anserinella* Z. (4015) Nikolsburg. Raupe unbekannt. Die Art fehlt Schlesien (Wocke) und Nied.-Oesterreich (Mann).
**Elachista argentella* Cl. (4024) Nikolsburg 24. 5; Fulnek (Garten) 14. 8. Raupe an Grasarten. Fehlt Nied.-Oesterreich (Mann).
Gracilaria alchimiella Sc. (4040) Fulnek (Jogs Busch) 14. 5.
**Gracilaria roscipennella* Hb. (4057) Nikolsburg 22. 7. Raupe auf Nußbäumen. Fehlt Böhmen (Nickerl) und Schlesien (Wocke). Erreicht hierzulande die Nordgrenze.
Gracil. syringella F. (4063) Fulnek im 5, häufig.
Ornix torquillella Z. (4100) Fulnek (Hirschberg) 11. 5.
Lyonetia clerkella L. (4217) Fulnek e l. 1. 7.
Nepticula anomalella Goeze (4302) Fulnek (Garten). Die Minen an Gartenrosen.
**Monopis ferruginella* Hb. (4533) Nikolsburg 9. 6., 6. 7.
**Monopis rusticella* Hb. (4537) Nikolsburg Ende 5 sehr häufig; Fulnek (Schloßberg) 15. 5.
**Tinea corticella* Curt. (4544) Nikolsburg 10. 6. Raupe in Schwämmen und faulem Holze.
Tinea granella L. (4555) Fulnek im 5 sehr häufig
Tinea fuscipunctella Hw. (4583) Nikolsburg 9. 6.
Meessia argentimaculella Stt. (4610). Rebel am Wege von Zauchtel nach Odrau 20. 8. 1903.
Nemophora swammerdamella L. (4678) Fulnek (Jogs Busch) 14. 5.
Nemophora pilulella Hb. (4685) desgl. 28. 5. sehr häufig.
Nemophora pilella F. (4686) desgl. 14. 5.
**Nemophora pilella* v. *magna* Z. (4686a) Fulnek (Jogs Busch) 24. 5. (det. Höfner). Fehlt allen Nachbarländern, kommt nach Spuler nur in der Schweiz vor.
Adela croesella Sc. (4717) Fulnek (Schloßberg) 26. 6.
Adela degeerella L. (4721) Fulnek (Hirschberg) 30. 5.
**Adela mazzolella* Hb. (4739) Nikolsburg (Muschelberg) 4. 7. Raupe unbekannt. Fehlt Böhmen (Nickerl) und Schlesien (Wocke; Mähren Nordgrenze.

Schließlich seien noch 2 Abarten der *Colias myrmidone* Esp. angeführt, deren Beschreibung wohl schon in meiner Abhandlung über die Lep.-F. Mährens erfolgte, die ich hier aber nochmals aufnehme, weil der Zeitpunkt der Drucklegung genannter Arbeit noch nicht genau bestimmt ist, Herr Geh. Hofrat A. Pieszczek in Wien jedoch über diese Art eine Abhandlung zu veröffentlichen beabsichtigt, die auch diese Aberrationen enthalten soll.

ab. *gartneri* mihi ♂ oberseits vollkommen olivenbraun, nur am Vorderrande und an der Spitze der Vorderflügel mit Spuren gelber Schuppen; Saum und Fühler rosenrot; unterseits Vorderflügel überwiegend olivenbraun, Hinterflügel mit stärkerer Fleckenbinde. Zu Ehren des bedeutenden mährischen Forschers Anton Gartner.

ab. ♀ *obscura* mihi. Analog der von mir beschriebenen *chrysotheme* Esp. ab. ♀ *obscura*, also mit verstärkter Randbinde, die auf den Vorderflügeln die gelben Randflecke nahezu verdrängt.

Kleine Mitteilungen.

Kannibalismus bei Arctia testudinaria Fourc.

Von Herrn Astfäller in Meran-Mais hatte ich im Mai 1911 Eier von *Arctia testudinaria* bezogen. Die Zucht gedieh tadellos. Bereits am 15. August schlüpfte der erste schöne und große Falter, ein ♂. Einige Raupen dagegen waren erst Ende August völlig erwachsen. Als ich diesen eines Tages frisches

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Möllenkamp [Moellenkamp] Wilhelm

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis der Lacaniden. 300-303